

# »Ein Buch in drei Monaten«

Das schafft Margit Auer, die die Serie »Schule der magischen Tiere« schreibt. Wie sie das macht, erzählt sie hier.

Interview: Inge Kutter



Margit Auer schreibt oft in der Uni-Bibliothek von Eichstätt. In dieser Stadt wohnt sie auch.

## Haben Sie als Kind viel gelesen?

O ja, und wie! Ich habe die Bücher bergeweise aus der Bibliothek nach Hause geschleppt. Und ich fand sie so spannend, dass ich abends nie aufhören konnte zu lesen, auch wenn ich längst schlafen sollte. Damit meine Eltern das Licht nicht sehen konnten, habe ich die Scheibe meiner Zimmertür mit Postern abgeklebt und ein Tuch über die Lampe gehängt.

## Was haben Sie gelesen?

»Hanni und Nanni« zum Beispiel. Mit ihnen habe ich den Schulalltag im Internat erlebt – und ihre Mitternachtspartys! Ich war froh, dass es gleich mehrere Bände über die Zwillinge gab, sodass ich lange etwas davon hatte.

## Heute schreiben Sie selbst eine Buchserie für Kinder: die »Schule der magischen Tiere«. Haben Sie sich deshalb eine Serie ausgedacht, weil Sie wissen, wie gern Kinder immer weiterlesen?

Ehrlich gesagt dachte ich anfangs gar nicht, dass es eine Serie wird. Ich hatte mir eigentlich nur die Geschichte für ein Buch ausgedacht und sie an den Verlag geschickt. Der war dann so begeistert, dass er gleich mehrere Bände haben wollte.

## Wie haben Sie reagiert?

Da sagt man natürlich nicht Nein! Ich habe auch gemerkt, dass das Thema viele interessiert. Es geht ja darum, dass in jedem Band mindestens ein Kind in der Klasse ein Tier bekommt, das zu ihm passt. Als ich meinen Freunden davon erzählt habe, fingen sie gleich an zu überlegen, welches Tier sie selbst gern hätten. Da wusste ich, ich bin auf dem richtigen Weg!

\*Die Altersangaben sind Empfehlungen der ZEIT LEO-Redaktion. Foto: Richard Auer

## Also haben Sie mit dem Erfolg der Bücher gerechnet?

Nein. Ich habe auch lange nicht geglaubt, dass das so weitergeht.

## Derzeit erscheint jedes halbe Jahr ein neues Buch. Dafür müssen Sie ziemlich schnell schreiben, oder?

Ich schreibe ein Buch in drei Monaten. Dafür muss ich mich fast jeden Tag an den Computer setzen. So habe ich inzwischen neun Bände geschafft.

## Was machen Sie, damit Ihnen dabei nicht langweilig wird?

In jedem Band rückt ja ein anderes Kind in den Mittelpunkt, das ich vorher selbst noch nicht so gut kannte. Das ist auch für mich total spannend.

## Irgendwann ist allerdings jedes der 24 Kinder in der Klasse mit einem magischen Tier versorgt. Was dann?

Vor diesem Moment habe ich etwas Angst – und ich glaube, meinen Lesern geht es genauso. Deswegen bekomme ich von ihnen auch viele Vorschläge, um die Serie zu verlängern: Vielleicht kann ein neues Kind in die Klasse kommen, am besten mit Zwilling? Ein paar Bände lang muss es auf jeden Fall weitergehen. Ich habe noch so viele Abenteuer im Kopf! ●



## Das ist die Geschichte:



Die Wintersteinschule ist eine ganz normale Schule – bis die Lehrerin Miss Cornfield dorthin kommt. Ihr Bruder besitzt eine Zoohandlung mit magischen Tieren, und aus der soll jedes Kind in Miss Cornfields Klasse ein Tier kriegen. Die Tiere können sprechen und zu guten Freunden werden. Kein Wunder, dass sich jeder ein solches Tier wünscht, vom schüchternen Benni bis zu Helene, die immer den Ton angibt. So unterschiedlich wie die Kinder sind auch die Bände der Reihe, mal verträumt, mal voller Action. Weil sie so viele Leser ansprechen, haben sich die Bücher inzwischen eine Million mal verkauft. Es gibt auch eine zusätzliche Reihe mit Feriengeschichten.

**Für:** Kinder ab 8 Jahren\*, die Tiere lieben und gern über Schulabenteuer lesen.

Margit Auer: Die Schule der magischen Tiere. Carlsen Verlag.